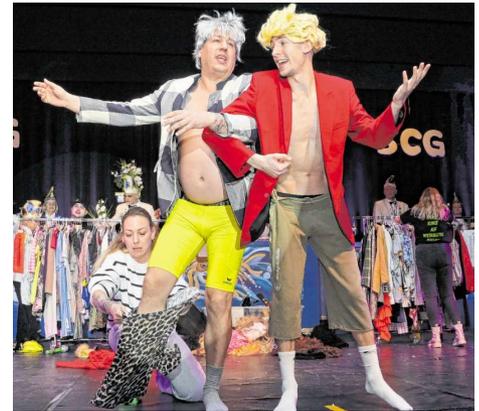




Der Auftritt der „Minimäuse“, die einen großen Drachen mit auf die Bühne bringen und fröhlich für den Auftakt sorgen. BILDER: DOROTHEA LEHNHART



Oberbürgermeister Matthias Steffan und seine Pressesprecherin Andrea Baisch zeigen das Baywatch-Plakat, das Salon-Inhaberin Karina Herzig überreicht hat. BILDER: DOROTHEA LEHNHART



Das sind die „Stappenden Deppen“. Bei der Umziehshow blieb kein Auge trocken – ein Höhepunkt der Jubiläumsprunksitzung. BILD: DOROTHEA LEHNHART

Viel Tanz und Neues aus dem Friseursalon

Prunksitzung: Bei der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft überzeugen die Gardien – und Claudio Glässer bringt den Saal zum Schluss noch mal zum Toben.

Von Rolf Simianer

Schwetzingen. Bestens gelaunt haben die Gäste den Saal im Lutherhaus besetzt. Als Piraten, Mönche und Sonnenblumen verkleidet, als Clowns und Schotten im Kilt. Und alle Matrosen, Elche und Wikinger, Cowboys und Indianerinnen im Publikum freuen sich auf den Beginn der Prunksitzung zum 75. Jubiläum der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft (SCG), die der Vorsitzende Klaus-Peter Münch eröffnet. Er begrüßt den Oberbürgermeister Matthias Steffan, der sich als Sherlock Holmes die Ehre gibt, und den Landtagsvizepräsidenten Daniel Born als „Super-Mario“. Als Gast-Elferrat betreten Würdenträger des Plankstadter Carneval-Clubs die Bühne. Um auch bedürftigen Menschen die Teilnahme an der Prunksitzung zu ermöglichen, hat die SCG dem Verein „Die Brücke“ 18 Freikarten zur Verteilung gespendet. Dann übernimmt Sitzungspräsident Peter Lemke das Mikrofon.

Den Anfang machen die „Minimäuse“. Drollig tanzen, hüpfen und springen die in leuchtendem Rot gekleideten Kinder über die Bühne, ahmen die Bewegungen des kleinen, grünen Stoffdrachens nach, den sie zu Beginn ihres Auftritts dem nährischen Volk präsentieren. Dann kommt Ronny Reck an die Reihe, der Entertainer aus Karlsruhe. Mit „Rot, rot, rot sind die Rosen“ und „Ich flieg, flieg, flieg wie ein Flieger“ heizt der Sänger ohne Umschweife die Stimmung an.

Ronny wird sich ab nun den ganzen Abend über vor allem mit den Tänzern und Tanzgruppen der SCG abwechseln, die im Wesentlichen die gesamte Veranstaltung tragen. Ob Jugendgarde, Juniorengarde, das Jugendtanzpaar Cloe Batzil und Juli-



Tanzmajor Marvin Keck zeigt Gardetanz auf höchstem Niveau – im Hintergrund der Elferrat der SCG. BILD: DOROTHEA LEHNHART

ano Flaccavento oder das Junioren-Tanzpaar Melina Espinosa und Alessio Flaccavento – es sind besonders die jungen Tänzerinnen und Tänzer, die mit ihrem hervorragenden Können das Publikum immer wieder zu Begeisterungsstürmen hinreißt.

Darunter seien viele badische Meisterinnen und Meister, auch Qualifikanten für die südlichsten Meisterschaften, wie Sitzungspräsident Peter Lemke stolz betont. Aber auch der erwachsene Tanzmajor Marvin Keck, das Aktiven-Tanzpaar Lugina Ghizzoni und Can-Luca Weidner und natürlich die gemischte Garde überzeugen mit vorbild-

chen Leistungen. Tänzerisch waren die Schwetzingener schon immer top.

Rasender Klamauk mit den „Stappenden Deppen“

Als auf der Bühne zwei große Kleiderständer aufgebaut und Wuschelpericken aller Haarfarben aufgehäuft werden, ist klar, dass nun gleich die in der Region bekannten „Stappenden Deppen“ loslegen werden. Was das Paar auf die Bühne bringt, das ist rasender Klamauk und gekonnte Parodie. Kaum ein Schlagersänger oder Popstar, ob tot oder noch lebend, bleibt von diesen Umzieh-Künstlern verschont, die sich in den Lachsälen des Publikums weiden.

Das Ganze geht so schnell vor sich und hintereinander weg, dass man nicht weiß, wer mehr schwitzt: Die beiden Komiker im Vordergrund oder die vier Helferinnen und Helfer an den Perücken und Kleiderständern.

Es folgt Ted Louis, der Zauberer. Er stellt sich vor mit „lachen Witzten – direkt aus Holland“. Doch was er mit einem weißen Seil und einem braunen, eichhörchengroßen Stofftier anstellt, grenzt tatsächlich an Magie. Das Seil teilt, verknüpft, verknotet und verbindet in unbegreiflicher Weise; das Stofftier erweckt er zum Leben, füttert es mit Konfetti und lässt es zum Schreck

der Kinder vor der Bühne ins Publikum springen. Dann bringt er das Tierchen zum Einschlafen, bevor er es wieder zum Leben erweckt. Zum Lohn erhält auch er eine „Rakete“, also Applaus in drei Stufen: Zuerst ein Klatschen, dann ein Trommeln auf Tische und zuletzt Jubeln und Winken der begeistertsten Zuschauer.

Die Einzige, die sich zwischen dem Tanz-, Musik- und Shownummern an das Genre „Büßenrede“ wagt, ist Karina Herzig als „Friseurin von Schwetzingen“. Sie plaudert bei ihrer Premiere auf der karnevalistischen Bühne aus dem Nähkästchen ihres Salons in der Carl-Theodor-

Straße über die vergangenen und gegenwärtigen, großen und kleinen Begebenheiten in der Stadt. Unter einer überdimensionierten blonden Perücke fragt sie sich, wann die große Kreisstadt Schwetzingen nach den Haltestellen im Hirschacker und in der Nordstadt endlich einen Hauptbahnhof bekommt, und warum man im Februar bereits den „Merz“ wählen kann. Die Friseurin holt OB Matthias Steffan auf die Bühne und überreicht ihm eine Schirmmütze zum Schutz vor Widrigkeiten, eine dunkle Brille, um unangenehme Dinge nicht sehen zu müssen und entrollt zum großen Spaß des Publikums ein Plakat, das Steffan als „Hot Boy“ ganz oberkörperfrei und in Badehose zeigt.

Nach der Pause reiten „die tanzenden Ladies“ als Cowboys zu Country-Musik in die Sonne, bevor der „Tal-Ötzi“ mit seiner kräftigen Stimme das Publikum scharenweise zu Höchstleistungen im Tanzen und Schunkeln antreibt und Polonaisen auslöst. Danach stellt die Schautanzgruppe der SCG in einer beeindruckenden Choreografie den Kampf zwischen Dunkelheit und Licht dar. Dazu prophezeit eine Stimme aus dem Off den Sieg der Dunkelheit. Zum Schluss liegen die Akteure wie tot auf der Bühne und nur die Stille bleibt.

Aber nur für einen kurzen Moment. Denn zum Schluss bringt die Stimmungskanone Claudio Glässer in der Art eines Bülent Ceylan die Leute beinahe zum Abheben. Glässer springt auf die Tische und dreht dermaßen auf, dass sich niemand im Publikum der Energie des Sängers entziehen kann. Nach der letzten Zugabe zeugt nicht enden wollender Applaus für den Erfolg der Jubiläumsprunksitzung der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft.